

Das KompetenzCenter Medizin - ein Angebot im bfz München führt zum Erfolg – auf menschliche Art

Frau Viktorija Panova (26) kam im Januar 2017 aus ihrer Heimat Mazedonien nach Deutschland. Sie hatte dort erst einige Wochen zuvor das Staatsexamen in Medizin erworben und nun den Wunsch, in Deutschland ihren Beruf auszuüben.

Einer ihrer ersten Wege führte zur Agentur für Arbeit, die sie an das KompetenzCenter Medizin zur berufsbezogenen Deutschsprachförderung verwies. Am 15. März 2017 begann ein sechsmonatiger Deutschkurs, an den sich eine Praktikumsphase von zwei Monaten anschloss. In acht Monaten erreichte Frau Panova das Sprachniveau C1, sie absolvierte am 26. Januar 2018 die anspruchsvolle Fachsprachenprüfung. Insgesamt 19 Prüflinge - geschult am KompetenzCenter Medizin im bfz München - legten seit September 2017 bis März 2018 die Prüfung ab, davon 80% mit Erfolg!* Eine Erfolgsgeschichte. Wie kam es dazu?



Frau Panova war erstaunt, direkt mit einem berufsbezogenen Sprachkurs und nicht mit einem allgemeinen Deutschkurs zu beginnen. „*Ich war überrascht, ich habe gedacht, ich bekomme einen normalen Kurs.*“, so Frau Panova. Aber gerade der Anfang des Kurses bot mehr als den reinen Spracherwerb. Frau Panova erhielt einen Einblick über die in Deutschland herrschenden Strukturen im Allgemeinen sowie über die Abläufe und Eigenheiten des deutschen Gesundheitssystems im Speziellen.

Das Kursklima mit 15 bis 28 Teilnehmern war gut. „*Stress gab es nur wegen des neuen Platzes und der neuen Umgebung und der Leute, die ich nicht kannte, aber die Atmosphäre war schön. Von Anfang bis Ende und ich habe mich sehr gut gefühlt und wenn man sich gut fühlt, kann man sich schnell daran gewöhnen.*“

Der Unterricht dauerte acht Stunden täglich. Es unterrichteten zwei ehemalige Fachärzte und eine Deutschlehrerin. „*Am Anfang war mehr Sprache, aber am Ende des Unterrichts haben wir auch Anamnesegespräche durchgeführt, mehr Unterhaltung, mehr Gespräche zwischen Ärzten. Und das war hilfreich. Im Kurs habe ich alles gehört, was ich auch im Krankenhaus gehört habe. Es ist gut strukturiert.*“ **Dazu wurden Rollenspiele veranstaltet, in denen die Teilnehmer abwechselnd und wiederholt in die Rollen der Patienten, der Fach- und der Oberärzte schlüpfen mussten.** „*Ich habe gemerkt, dass ich bereit bin.*“

Zentrales Thema war auch das Verfassen sog. Arztbriefe, die gewissen Standards entsprechen und unbedingt fehlerfrei sein müssen. In Mazedonien werden Arztbriefe auf andere Art und Weise verfasst. In Deutschland kontrollieren Chef- oder Oberärzte die Texte. „*Ich habe hier [im KompetenzCenter Medizin] gelernt, wie das läuft, wie ein Arztbrief geschrieben wird und jetzt kann ich auch das schaffen.*“ **Zu alledem musste Frau Panova neben Hochdeutsch und medizinischem Fachwortschatz auch umgangssprachliche Wendungen und bairische Ausdrücke lernen. Ihr Praktikum absolvierte sie in einem Starnberger Krankenhaus – ohne diesen Zusatz-**

stoff hätte Frau Panova die Kommunikation mit Patienten, Ärzten und Pflegepersonal nur schwer bewältigen können.

„Am Anfang dachte ich, dass ich mehr Praxis machen sollte, aber als ich in ein Praktikum gegangen war, habe ich verstanden, warum ich in diesem Unterricht war. Hier haben wir auch umgangssprachliche Worte gelernt – die Dozenten wissen schon, was wir brauchen und sie sagten immer Sachen, die uns nützen können. Und als ich in diesem Praktikum war, habe ich bemerkt: Es war alles, was ich brauchte.“

Ohne das Mitwirken der Seminarleitung, Frau Daniela Krause, wäre der Erfolg nicht so ohne weiteres zu erreichen gewesen. Frau Krauses Aufgaben umfassten neben Grammatikunterricht auch Motivationsarbeit und Praktikumsakquise. Der Bewerbungsprozess funktioniert in Deutschland anders als in Mazedonien. Sich mit Lebenslauf bei Krankenhäusern zu bewerben, findet in Mazedonien nicht statt. *„Es war gut. Ich kann sagen, ich habe viele Leute hier kennengelernt. Zuerst habe ich viele Leute aus verschiedenen Ländern kennengelernt. Ich habe die deutsche Kultur durch diese Dozenten kennengelernt und was wichtig in Deutschland ist. Ich habe nicht gedacht, dass ich jede Person im Krankenhaus begrüßen soll und meinen Namen oder etwas über mich sagen. Das kenne ich nicht und hier [im KompetenzCenter Medizin] habe ich auch das gelernt. Und auch Leute wie Daniela, die immer für dich hier sind, das ist auch wichtig. Ich habe jetzt jemanden, den ich jederzeit etwas fragen kann, nicht nur über diesen Kurs oder über Sprache, sondern über alle Regeln, die hier in Deutschland gelten. Und das ist auch sehr wichtig. Aber ich denke, wir waren auch nett hier.“*

Nach dem Bestehen der Fachsprachenprüfung – in der es ausschließlich um den Grad der Deutschkenntnisse, nicht um medizinische Kenntnisse geht – zog Frau Panova ein positives Fazit. *„Ich denke, nach diesem Kurs und nach diesem Praktikum kann ich in einem Krankenhaus arbeiten. In Deutschland sehe ich eine gute Möglichkeit zu lernen und mich weiterzuentwickeln.“*

**durchschnittliche Bestehensquote der Fachsprachenprüfung an der Ärztekammer 48%*

Fachqualifizierung mit Berufssprache KompetenzCenter Medizin im bfz München:

Neben Fachkenntnissen sind das Wissen über die medizinische Versorgung und die Sicherheit in der kommunikativen Kompetenz bei der Integration auf dem Arbeitsmarkt von entscheidender Bedeutung. Wir bereiten auf die Prüfung telc Deutsch B2/C1 Medizin vor. Ein intensives Coaching begleitet auf dem Weg zur Anerkennung bzw. Approbation. Der Unterrichtsstoff ist in Module unterteilt.

Inhalte der Fachqualifizierung mit Berufssprache Deutsch sind u.a.: Bewerbungstraining im medizinischen Bereich; Kommunikation in der Medizin; Gesundheitssystem; Medizinische Fachterminologie; Pharmakologie sowie Ärztliche Fachkunde (Krankheitslehre, Anatomie, Allgemeinmedizin, Anästhesie, Notfallmedizin, Chirurgie, Labormedizin, Radiologie)

Die betriebliche Erprobung verfolgt die Ziele der Erprobung der Fachkenntnisse unter realen Arbeitsbedingungen und die Einarbeitung in den jeweiligen Arbeitsplatz mit der Absicht der Übernahme.

Teilnahmebedingungen/Voraussetzungen erfragen Sie unter:

bfz gGmbH

Frau Daniela Krause, Telefon 089 1895529 -39, E-Mail daniela.krause@bfz.de